

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Wegzugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Uckeritz, Gommio und Gadow M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Egelspaltene Korpuszeile oder deren Raum Pfg. die Egelspaltene Refanzzeile Pfg. Wellen: Pfg. für das Hundert, einschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Abonnement: Monatlich für Abholer 1,25, frei Cost durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Post-Zeit 15, Kellernummer 40 P. 5. 1928

Nr. 91

Kemberg, Sonnabend, den 4. August 1928

30 Jahrg

Steuern.

Die für den Monat August fälligen Grundvermögens- (Grund- und Gebäudesteuern), Hauszins- und Stadtsteuern, sowie die Gewerbesteuern, Schulgelder und Stadthundesteuern für Juli/September, die nicht abgelösten Reutenbankrenten für 1928 und die noch fehlenden Landwirtschaftskammerbeiträge sind bis **Mittwoch den 15. August** bei unserer Kämmerlei einzuzahlen. Für alle nach dem **16. August 1928** eingehenden Beiträge müssen **10 vom Hundert Verzugszinsen** erhoben werden.

Kemberg, den 3. August 1928.
115] **Der Magistrat.**

Sammeln von Pilzen und Beeren
in den Stadtförsten Oppin und Nimitz ist **nur von 7-18 Uhr** gestattet.
Junge handlungen werden bestraft.
Kemberg, den 2. August 1928

114] **Der Magistrat.**

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 3. August 1928.
* Dem Magistrat ist vom Deutschen Sparlosen- und Giroverband folgendes Schreiben zugegangen: Zum 50jährigen Bestehen Ihrer Stadtpartisse beehren wir uns die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Wir sind sicher, daß Ihre Sparpartisse in weiter aufsteigender glänzender Entwicklung im Sinne der Gründer und nach alter Ueberlieferung ihre Geschäfte weiter zum Wohle der Sparer und der Bürger der Stadt führen wird.

* **Aufgang der Dühnerjagd.** Die Schonzeit für Rebhühner läuft in diesem Jahre am 31. August ab, so daß der 1. September als erster Jagdtag zu betrachten ist. — Die Berichte aus dem meisten Reviere lauten fast durchweg nicht nur für Rebhühner, sondern auch für alles andere Niederwild außerordentlich günstig. Die Gelege sind meist gut ausgefallen und der erste Satz Jungvögel ist gut herausgewachsen. Weidmannsheil allen wohlgeerdeten Jägern.

Göslar, 29. Juli. Ein nicht alltäglicher Frachtdiebstahl wurde hier entdeckt. Ein hiesiger Herr hatte sich auswärts eine Waschmaschine bestellt. Beim Empfang an dem Bahnhof erwies sich die Kiste als merkwürdig leicht. Als man den Deckel aufschlug, war die Kiste leer. In dem Verpackungsmaterial zeichneten sich die Umrisse der Maschine deutlich ab,

aber diese selbst war verschwunden. Man darf gespannt sein, wie sich der Fall aufklären wird, denn das Abhandkommen einer großen Waschmaschine auf dem Eisenbahnanstrop, noch dazu aus einer festverschlossenen Kiste, ist immerhin keine Alltagsigkeit.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 5. August (9. Sonntag nach Trinitatis.)
Kollekte für lokale Arbeit der Kirche.
Kemberg.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Gähloff-Rabis.
Gommio.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Ahms.
Rotta.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Schulze-Bergwitz.

Dr. med. H. Schulze-Fregolin führt dem Blut hochwertige Nährsalze zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. Wir verweisen auf die Beilage in dieser Nummer, lesen Sie diese Beilage in Ihrem Interesse gewissenhaft, da sie auf Wunsch von Dr. med. H. Schulze G. m. b. H., Berlin W. 30, umloast und portofrei eine ansehnliche Broschüre und eine Probebroschüre dieses ausgezeichneten Mittels erhalten.

Brennholz

ca. 200 rm trockene Kiefern- und Birkenrollen
liegen im Forstrevier Gnieß zum Verkauf.
Melbung Karoline Gnieß **Sonnabend bis Montag, 6. 8 28** einchl.
Bergwitzer Braunkohlenwerke U.-G.

Prima junges fettes
Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch
Kasseler Rippespeer
div. Aufschnitt
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen
Würstchen in Dosen
Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte
Richard Krausemann

Prima frisches fettes
Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen
ff. Bockwurst
sowie
alle Sorten Wurstwaren
frisch und geräuchert
empfeilt
Ewald Ballmann

Arbeitszeitbestimmungen (für Erwerbslosenversicherung)
zu haben bei **Richard Arnold, Buchhandlung**

Miele Melkmaschine



Einfach
Betriebssicher
Dauerhaft
Preiswert
Die Merkmale aller
Miele Erzeugnisse

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen

Miele-Fabrikate sind stets bei **Artur Meler, Kemberg, Dübenerstraße 9**, zu haben.

Schöne die Wäsche!
Wasch mit
Persil!
Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Empfehle prima junges fettes
Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
Kasseler Rippespeer
Kaiserjagdwurst, Mortadella
div. Aufschnitt
Alle Sorten Wurst
Wiener Würstchen, Bockwurst
Breslauer
in bekannter Güte **Willy Bätz**
Bergamentpapier
empfeilt **Richard Arnold**

Prima frisches
Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch
Bockwurst
empfeilt **Ernst Bachmann**
Empfehle prima
Kalb- und Schweinefleisch
frische Sülze
frische und geräucherte Wurst
Ernst Posern

Für die
Einmachzeit
empfehle ich
Kochbücher
mit allen Entschneidern
in verschiedenen Preislagen
Richard Arnold, Buchhandlung
Leipzig, Gertrudenstraße 64/65

Dekorationen

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Herrenstoffe
Herren-Artikel

Gardinen

Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Herren-Konfektion
Kleider
Blusen

Teppiche

Spitzen
Besätze
Stickerien
Handarbeiten
Lyons Schnittmuster

Aussteuer-Artikel

C. G. Holtzhausen - Wittenberg

Neues aus aller Welt.

Drei schwere Eisenbahnunfälle in Rumänien. In Rumänien haben sich drei schwere Eisenbahnunfälle ereignet. In der Nähe von Galatz stießen zwei Güterzüge zusammen. 22 Wägen wurden zerschmettert, der Zugführer ist tot. Bei Konstanza trafen zwei Personenzüge zusammen. 90 Güterwaggons wurden zerschmettert. Alle Züge nach Bukarest wurden umgeleitet werden. Gleichfalls in der Nähe von Konstanza ist der D-Zug Konstanza-Bukarest eingestürzt. Die Person bei der Eingeleitung war sehr groß, doch sind nur zwei Verletzte zu verzeichnen.

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl. Bei einem schweren Einbruchsdiebstahl in der Kaffeezimmere der Vereinigten Baugenossenschaft in Kattowitz stahlen den Dieben 80 000 Pfund in die Hände.

Tod in den Flammen. In Rudolfsau brannten zwei Wohnhäuser nieder, wobei ein neunjähriges Mädchen in den Flammen umkam.

Milde Passagiere im Güterzug verbrannt. Bei Gnesen (L. S. U.) erlitt ein Güterzug, der mehrere Petroleumbehälter beförderte, am Abend einen Feuer. Infolge der verfallenen Wägen brach ein Brand aus, bei dem acht blinde Passagiere umkamen. Das brennende Petroleum stieß bis zum Platzenfließen hinunter, dessen Oberfläche mehrere Meilen weit in Flammen stand.

25 000 Tonnen Kohle brennen! Die auf dem Kaiser-Wilhelm-Schiff der Westküste in Kattowitz lagernden Kohlenbestände — etwa 25 000 Tonnen — sind in Brand geraten. Um den Brand zu löschen und die noch nicht vom Feuer ergriffenen Bestände zu retten, ist der größte Teil der Belegschaft zu den Kohlschichten herangezogen worden.

Großer Waldbrand in Frankreich. Die Domänenmahlungen von Bourton und Perolles an der Grenze des Waldes von Fontainebleau wurden eine Reihe der Flammen. Umgefahr 83 Hektar Wälder sind zerstört.

Die „Göttliche Komödie“ im Koffer. Die letzte Ausgabe von Dante „Göttliche Komödie“ ist auf einer Farm bei Sunderland in amerikanischen Staaten in einem Koffer in einem mit alten Büchern gefüllten Koffer, der seit hundert Jahren nicht geöffnet war, gefunden worden. Ein New Yorker Rechtsanwalt, der dieses Buch, erbt den Koffer von seinem Onkel, der vierzig Jahre lang in Italien gelebt hatte, und entdeckte zufällig in ihm einen vergilbten Leberband mit der Aufschrift „Dante — 1434“.

Witziger eines polnischen Militärfluggewes. Etwa drei Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze entfernt ist ein polnisches Militärfluggewes, das sich auf dem Flug von Bromberg nach Kattowitz befand, aus 2000 Meter Höhe abgestürzt. Der Führer war sofort tot.

Schwere Autounfälle in Polen. In der Nähe von Polen bei Lublin und in Opola (Hocherschlesien) ereigneten sich schwere Autounfälle, bei denen im ganzen 24 Personen verunglückten. Das schwerste Unglück war das bei Lublin, wo ein Auto ins Uferloch und sämtliche Insassen unter der Erde begraben.

Neue Quellenentdeckungen auf Island. Wie aus Reykjavik gemeldet wird, hat man bei Bohrungen auf eine neue warme Quelle gefunden, die sowohl wärmer als ergeblicher ist, als die bisher erschlossenen Quellen.

Schwerer Eisenbahnunfall in der Nähe von Warschau. In Siemienice auf der Strecke Thorn-Warschau stießen in der Nacht zwei Personenzüge zusammen, wobei eine noch nicht fertiggestellte Anzahl Reisender schwer verletzt wurde. Von dem aus Warschau kommenden Zuge entgleitete die Lokomotive, der Tender und zwei Personenzüge, von dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge ebenfalls die Lokomotive und drei Personenzüge.

Millionen-Unterfuchungen der Postverwaltung von Tattul. Nach Meldungen aus Moskau ergab eine von der Arbeiter- und Bauerninspektion unternommene vorläufige Prüfung der Post in Tattul große, mehrere Jahre zurückliegende Unterfuchungen. Dem Staat sind Verluste von über zwei Millionen Rubel festgestellt worden. Die Postverwaltung unternahm sofort Vorkehrungen auf die Rollen, um das Geld an sich zu nehmen. Bisher sind 14 Personen verhaftet worden. Der Buchhalter Lichartow beging Selbstmord.

Schwere Unglücksfälle auf einem Jahrmarkt. Auf dem Jahrmarkt in Douroing bei Velle ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. In voller Fahrt gab das Gelände eines Karussells nach und fiel auf die Zuschauer. Dabei wurden sieben Personen schwer verletzt.

Eine Blotin befördert 15 Flugflieger. Die englische Fliegerin Lady Keith flog mit 15 Flugfliegern von London nach Amsterdamm. Dem „Newport Herald“ erklärte die Fliegerin, sie über sich zu einem Flug nach Katalanien. Mit ihrem Flugzeug soll sich u. a. General Sarrault nach Indien begeben. Lady Keith ist Inhaberin des Welthöhenrekords für seine Sportflugzeuge.

Wieder ein Ueberfall auf einen mexikanischen Eisenbahnzug. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, haben in der Nähe von Cuernavaca ungefähr 200 Aufständische einen mit Waggons beladenen Eisenbahnzug überfallen. Unter den Fahrgästen befanden sich auch zahlreiche Amerikaner und Engländer. Die militärische Begleitschutz konnte die Aufständischen, die sechs Verwundete zurückließen, zurücktreiben.

Eisenbahnunfall in Südafrika. Auf der Straße von Durban nach Pietermaritzburg ereignete sich ein Eisenbahnunfall, bei dem ein schwerer Güterzug mit einem Personenzug zusammenstieß. Die beiden Lokomotiven schoben sich ineinander. Drei Bahnbeamte wurden getötet. Sämtliche Reisenden blieben wie durch ein Wunder unversehrt.

Wägenstein Testament eröffnet. Am Freitag morgen wurde Wägensteins Testament eröffnet. Die Familie Wägenstein bewahrt über den Testamentsinhalt vollste Stillschweigen. Wägensteins Schwager wurde zum Testamentsvollstrecker bestimmt.

Wegen die beiden Geländewärter, die auf dem Bahnhofsplatz in der Bremeröder Bahnhof entwichen sind, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Gerichtshalle.

15 Jahre Zuchthaus für einen Schwereverbrecher. Vor dem Schwurgericht in Heidelberg hatte sich der Gelegenheitsarbeiter Franz Ries zu verantworten, der am 8. Mai d. J. bei einem Einbruch von zwei Schülern überfallen worden war und auf seiner Verfolgung den einen erschossen und den anderen schwer verletzt hatte. Ries war dann geflüchtet; konnte aber einige Zeit später durch Zufall in Ludwigsbären am Rhein nach einem Verhör verurteilt werden. Der Staatsanwalt beantragte lebenslängliche Zuchthausstrafe. Das Urteil ließ die Einzelstrafen für Totschlag, schwere Körperverletzung und Einbruch zu 15 Jahren Zuchthaus zusammen.

(.) **Widerrechtliche Verletzung der Belohnung zur Aufklärung von Verbrechen.** Das Kammergericht hat in einem vor einiger Zeit mitgeteilten Urteil entschieden, daß eine Verletzung der Anzeigungsverpflichtung auf Grund des § 129 Absatz 2 der Gewerbeordnung für eine bestimmte Zeit oder unter einer Bedingung unzulässig ist. Gleichwohl wird es auch in Zukunft häufig notwendig sein, das Recht zur Aufklärung von Verbrechen nach Fortfall der Gründe, welche eine Verletzung zweckmäßig oder notwendig erscheinen lassen, dem Beherrschenden im Wege des Widerzufs wieder zu entziehen. Es ist nun die Bekämpfung ausgesprochen worden, daß mit Rücksicht auf das Urteil des Kammergerichts und den Wortlaut der Ausführungsanweisung vom 12. Juli 1908, nach der der Widerruf im allgemeinen nur in den Fällen des § 126a der Gewerbeordnung auszupreisen ist, die höheren Verwaltungsbehörden von der Möglichkeit des § 129 Absatz 2 der Gewerbeordnung in Zukunft, nach wieviele als bisher Gebrauch machen werden. Dies wäre, so führt der Preussische Handelsminister, dem Amtlichen Preussischen Presseblatt zufolge, in einem Gefährdung, um so mehr zu bedauern, als gerade unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen des § 129 Absatz 2 der Gewerbeordnung häufig allein die Möglichkeit zur Vermeidung von Schäden besteht. Der Minister nimmt daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach dem Wortlaut der Ausführungsanweisung („im allgemeinen“) die Ausübung des Widerrufs schon jetzt nicht auf die Fälle des § 126a der Gewerbeordnung beschränkt ist. Um etwaige Zweifel zu beseitigen, erklärt der Minister sich aber ausdrücklich damit einverstanden, daß der Widerruf im allgemeinen auch bei Verletzung eines sonstigen wichtigen Grundes ausgesprochen wird.

Das Fahrzeug, das täglich billiger wird.

Drolliger Reklametrichter.
Auf einen drolligen Reklametrichter verfiel dieser Tage ein Fahrradhändler im Westen Berlins. Er hängte an ein Fahrrad, das in seinem Schaufenster stand, ein Schild mit folgender Aufschrift:

Dieses Rad kostet:	140 Mark,
morgen	135 Mark,
in zwei Tagen	130 Mark,
in drei Tagen	125 Mark,
in vier Tagen	120 Mark

und so fort. . . in acht Tagen 100 Mark, in zwölf Tagen 80 Mark usw. usw. Wohlweislich fügte er hinzu: „wenn es dann noch vorhanden ist“. War es also an sich zweckmäßig, zu warten, bis das Rad einen entsprechend niedrigen Preisstand erreicht hatte, so war es andererseits nicht ratsam, allzu lange zu warten, denn wer weiß, wenn man auf den nächsten Tag wartete, an dem es 80 Mark tosen sollte, hätte es unmöglich einer schon am sechsten Tage für 90 Mark entfällt. Die Sache soll für den Fahrradhändler so lange ein gutes Geschäft sein, so lange sich nicht die Käufer allein verpflichten, nicht vor einem bestimmten Tage zu kaufen; und eine solche Verehrlichkeit zwischen allen (1) Käufern ist wohl unmöglich, da schließlich immer dann ein Käufer kommt und den Gelegenheitskauf erfüllen konnte. Das psychologisch Nächstliegende ist natürlich noch, das an Angst, am nächsten Tage nicht mehr kaufen zu können, lieber einer fünf Mark an Tage zuvor opfert, d. h. daß der Händler seine Räder teurer los wird, als er sie eigentlich rechtserfüllt loswerden möchte. Der Trick ist nicht ganz neuartig; aber schau ihn er auf jeden Fall.

Vermischtes.

Die Schwester der Witwe Hugo Stinnes hat sich mit der Wittfrau an Handbestehender Verstorbenen, Gerhard Hermann, dem Schwiegervater von ihrem Vetter Edmund Stinnes, verheiratet. Dadurch wird die Tante von Edmund Stinnes zugleich seine Schwiegermutter, sein Schwiegervater wird zugleich sein Onkel.
Bei Armeemännern westlich von London wurden Tränengas verwendet. Als der Wind sich drehte, wurde eine Gaswolke auf und ein Stück Landstraße mit vielen Fußgängern und Autos vergasht. Erst nach einigen Stunden erholten sich die Menschen von der Wirkung des Gases.

Für Geld und Gemüt.

heimatliche Lehrenseher.
Euch lieb ist, heimatische Lehrenseher, wenn über gelbem Korn, das rauchend reist, das ergrünat von Wöden, von feurigrotem, befüßt das frohe Auge schweift.
Ihr seid so fern. — Jedoch in stillen Träumen geht so gerne oft zu euch hinaus und nehme von dem goldrot-roten Reichtum ein Sträußchen freudig mit nach Haus. —

Gumore.
Friedrich der Große und sein Aufseher, Friedrich des Großen Kutziger war sonst ein zuverlässiger Diener seines Herrn, hatte aber doch das Unglück, einmal unzuverlässig zu werden. Der König kam zwar glimpflich davon, geriet aber in großen Jorn. Der Kutziger hörte alles ruhig an und als der König gebend, sprach er gelassen: „Es war ein Malheur; haben Majestät niemals eine Schläge verloren?“

Das Opfer. Das war verlobt und seine Braut konnte nicht lassen, von ihm zu fordern, daß er sich in allerlei Nichtigkeiten äußere. Jeden Tag fiel ihr ein Glas etwas Verderbnisbedürftiges an, eines Abends sagte sie: „Mir alle müßt im Leben Opfer bringen. Mein Bruder hat sich jetzt entschlossen, nicht mehr zu rauchen. Das ist ein Mann! Und was willst du operieren?“ „Ich denne, Liebste, ich werde mich die Freude betragen, dich zu küssen. Das ist ein schwereres Opfer!“ Zwei Tage vergingen und wieder saßen sie abends beisammen. „Ich habe dir etwas zu sagen!“ sagte sie liebevoll. „Nun, was denn?“ fragte er. „Mein Bruder hat wieder angefangen zu rauchen!“

Lindenried.

Original-Roman von W. Harting-J. Hellmuth.

10 (Nachdr. verb.)

„Acht sollte sich in das unheimbare Ding verlieben?“

„Nein — nein, das glaube ich nicht.“

„Sie lachte noch lauter, aber das klang nicht lustig, ein verzerrter Ton mischte sich hinein.“

„Das ist ja auch nebenläufig.“ „Jetzt komm, es ist die höchste Zeit!“ machte Gerd ungeduldig.

„Ich habe keinen Appetit, geh' nur allein! In dem dunklen, ungemühten Eßzimmer frisiert einem das Herz im Selbst!“

„So will ich Hella bitten, daß sie im Wintergarten bedenkt läßt.“

„Was dem Fräulein meinetwegen keine Mühe, ich bleibe hier.“

„Nun, wie du misst!“

„Gerd war endlich verstimmt, er drehte sich kurz herum und verließ Wynas Zimmer.“

Das hatte die junge Frau nicht erwartet, sie hatte auf Bitten und schmeichelnde Liebesworten gerechnet. Das kurze, harte Wort des Gatten erbitterte sie noch mehr und verdrängte ihr vollendes die Laune. Sie dachte das Gefühl zur Wand und weinte sornige Tränen.

„So fand sie Hella, die sich nach ihrem Befinden erkundigen wollte, da Gerd seine Frau mit Umhüllten entschuldigt hatte.“

„Besitzt ihr Hand das junge Mädchen vor der selbenschafflich schuldigen Frau.“

„Aber Tante Wyna, bist du krank? Soll ich zum Arzt schicken?“

„Nein, nein!“ sagte Wyna, „mir kann kein Arzt helfen, ich habe Helmwach, Helmwach nach meinem schönen, sonnigen Vaterland!“

„Ich gehe zu Grunde in diesem grauen, nebligen Lande, ich will Sonne, Licht und Farbe haben, wenn ich leben soll!“

„Ach Tante Wyna, ich doch nicht gleich alles so schwarz! Wenn es auch einmal ein paar Tage regnet, die Sonne scheint auch hier wieder, und dann sieht alles freundlicher aus.“

„Du hast doch nun hier keine Heimat, hast einen Garten, der dich lieb ist, wie kann du Helmwach bekommen?“

„Der kalten Vorländer, nicht ja gar nicht, wie einen die Sehnsucht nach dem Lichte und dem Farbenreichtum des Südens pflanzen kann. Was aber deinen Onkel Gerd betrifft — ja, ja, mache ihm nur recht schöne Augen —, du bist auf dem besten Wege, mir sein Herz zu stehlen!“

„Tante Wyna!“
Hella wich bestürzt zurück. Totenblässe bedeckte ihr Antlitz. Wyna aber lachte auf — laut, hart, voll tödlicher Bosheit.

„Starrte mich nicht so an! Glaubst du, ich bin blind? Du, ich habe schon hinter deine feine Heilige Maste!“

„Hella taumelte entsetzt gegen die Wand zurück. Mit zuckenden Lippen stammelte sie weinend, den trostlosen Blick auf die spöttisch lächelnde Frau gerichtet: „Tante Wyna, ich habe mir viel von dir gefallen lassen, vielleicht schon zuviel — aber diese Worte übersteigen jedes Maß! Ich werde von hier fortgehen, das ertrage ich nicht länger!“

„Dünn ein weiteres Wort ging Hella hinaus: sie hörte nach Wynas Lachen, das lustig über alle, sie habe auch noch, wie Wyna rief, „Ach du dummes Ding, nimm doch nicht jeden Scherz gleich für bare Münze!“

„Ein nicht gelinder Scherz hatte Wyna bei des Mädchens Worten durchschaut. Wenn Hella ihre Drohung wahr machen, wenn sie zu Gerd gehen und ihm alles sagen würde, dann mußte Wyna auf einen heftigen Zornausbruch ihres Gatten gefaßt sein; denn sein Gerechtigkeitsgefühl duldet kein Unrecht. Es nahm sich doch, wie bei Hella zu entschuldigen, wenn es ihr auch noch so schwer würde.“

„Doch die Gelegenheit, dem gekränkten Mädchen das Unrecht abzutun, bot sich für Wyna nicht sogleich. Der ganze Nachmittag verstrich, ohne daß sich ein wenig in die schmollende Frau kümmerte. Für das Zimmermädchen kam und fragte nach etwaigen Befehlen. Frau Wyna

spielte die Leidende, sie ließ sich köstliches Wasser bringen, dann ließ sie ihrem Gatten sagen, sie wäre krank und könne nicht ins Wohnzimmer kommen.“

„Gerd jedoch reagierte auf diese Botschaft nicht. Er ließ in seinem Arbeitszimmer am Schreibtisch und kühlte den Kopf in die Hände.“

„Hella hatte am Nachmittag ihren Vormund die Bitte vorgetragen, sie ziehen zu lassen. Doch Gerd beharrte machte eine milde, abwehrende Handbewegung.“

„Anstun, Kind, wohin wollest du denn gehen? Denkst du es dir so leicht, bei fremden Menschen dein Brot zu verdienen? Und außerdem müßt ich mich verantwortlich für dich. Was ist denn geschehen, daß du so plötzlich fort willst?“

„Frage mich nicht, Onkel Gerd!“

„Hat etwa meine Frau dich gekränkt?“

„Als Hella stumm blieb, fuhr er ruhig fort: „Du bist sehr empfindlich, Kind, du müßt nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen. Glaube mir, das ist nicht gut für dich, denn du müßt nun mal hier leben.“

„Mit schwerem Herzen schlich Hella hinaus. Sie mußte, sie war machlos dem Willen ihres Vormundes und den Rufen seiner Frau gegenüber. So schlüpfte sie denn ihren Groll tapfer hinauf und brachte es sogar über sich, beim Abendessen ein freundliches Gesicht zu zeigen.“

„Kauf uns ein wenig müllert“, hat Brigitte leise. Sie hoffte, durch die Ausermacht der Töne die finsternen Wolken, die ansehend in der Luft hingen, zu verstreuen, und sie ging nicht ganz fest in dieser Hoffnung.“

„Man wählte schlichte Volkstücher, sie lagen den beiden Mädchen am besten. Gerd hörte auf, als er die jugendfrischen Stimmen vernahm, über sein Antlitz legte sich ein weicher, trübseliger Zug.“

„Die Liebe — die Liebe ist eine Himmelsmacht!“, tönte jetzt Hellas Stimme ganz deutlich herüber. Gerd lag ganz still und blickte trübseliger vor sich hin. Da fühlte er plötzlich eine warme, tosende Hand auf seiner Wange. Aufblickend sah er Wyna mit ihrem beglückenden Lächeln vor sich stehen.

(Fortf. folgt.)

Markt „Blauer Hecht“ Markt

Sonnabend u. Sonntag abend punkt halb 9 Uhr
Das größte u. hervorragendste Programm

Zwei blitzende Augen, ein lachender Mund und ein jugendstarker, elastischer Körper, das kann nur **Douglas Fairbanks** sein. Diesmal zeigt er sich in seinem allerneuesten Großfilm in 10 Riesenakten.

10 Riesenakte **Der Gaucho** 10 Riesenakte

Ein abenteuerliches und verwegenes Spiel aus einer romantischen Zeit. Jeder muß diesen herrlichen Film gesehen haben: grandiose Photos märchenhafter wirklicher Natur; dazwischen von spritzender Lebendigkeit, herrlich, jung, stark, gewandt, schlank und kraftvoll: Douglas Fairbanks, reifend, tobend, Schlinge werfend, kletternd, springend, boxend, schießend — kühnster schönster Traum unserer Jugend. Ein Prachtwerk mit kochendem Blut und stählernen Muskeln, ein virtuoser, vielseitiger Schauspieler.

Im Beiprogramm:
Großpapas Liebling

Bar **Einmachezeit** Bar **Haus-Weinbereitung**

empfehle gut und preiswert

Kristallzucker	Korbflaschen billig
Brotzucker	in verschiedenen Größen
Salicyl	Korke — Spunde
Essigsprit	Gärrohren — Weinheber
Weineffig	Gummischläuche
Rum	Korkmaschinen
Weinsteinfäure	Flaschenlack
Zitronensäure	Colophonium
Gelatine, weiß und rot	Schwefelfäden
Pergamentpapier	Weinhefe, prima Qualität, in
Bindfäden	verschied. Geschmacksrichtungen
ämlische Gewürze	

Einkochgläser - Einkochapparate
J. G. Glaubig

Freie Vereinigung selbständiger Schmiedemeister und Inhaber von Schmiedewerkstätten der Kreise Wittenberg und Schweinitz.

Infolge dauernder Erhöhung des Eisenpreises und der gestiegenen Geschäftskosten sind wir gezwungen, unsere Preise vom 1. August 1928 wie folgt zu erhöhen:

Für Hufeisen mit Griff und Stollen Nr. 0	1,75	Rm
" " " " " " " " " " " "	2,00	"
" " " " " " " " " " " "	2,30	"
" " " " " " " " " " " "	2,75	"

Wagenarbeiten und Reparaturen 15% höher als bisher

Zu Vereinstesten

empfehle ich

- Einladungen, Programme
- Festabzeichen
- Einlasskarten, Tanzkontrollen
- Willkommenshilder
- Papiergirlanden und -Fähnchen
- Lampions
- Korso-, Schiess- und Kegelpreise
- Diplome, Ehrenurkunden
- Eichenlaubkränze
- Verlosungsartikel

Richard Arnold, Kemberg, Leipzigerstr.

Schützenhaus

Sonntag, den 5. August, von nachmittags 4 Uhr an

Allgemeiner Ball

Stimmungsmusik (Jazzband)

Es ladet freundlichst ein

Carl Fröhnel

Südtirschen Salatgurken Ia. Tomaten

empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen

Otto Luing, Kreuzstr. 15

Achtung Achtung

Bestellungen auf Einmache-Tirschen

nimmt noch bis Sonntag entgegen

Heinrich, Dübenerstraße

Frühkartoffeln

gibt ab Waldhaus Niemitz

Schlachtehähne

verkauft Schale, Dübenerstraße

Saatlupinen

und Riefenspörgel

hat um 2 g

Wilhelm Helge

Stock-Motorräder

ab Lager lieferbar

Auto-Heinze

Fachschule aller Klassen

Wittenberg, Berliner Straße 22

Ein guter Fahrer

Alterpfing mit Karre

zu verkaufen Schiffe, Leinwand

Eintrittsblocks

Kellnerblocks

Tanzkontrollen

Tanzbänder

Tanzblumen

empfehle Richard Arnold

Feinbodenstänböl

Bohnerwachs

empfehle A. Hahn

Schützengilde

Sonnabend, abends 7/8 9 Uhr im Schützenhaus

Betr. Einladung nach Draußenbaum

Der Vorstand.

M.-T.-V.

Morgen Sonnabend, abends 9 Uhr im Schützenhaus

Betr. Einladung nach Draußenbaum

Der Vorstand

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Rotta

Empfehle zum Sonntag nachmittag

Kaffee und Kuchen

Für andere Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Es ladet freundlichst ein

Der Wirt Feig Jahn

Landesf. Kirch. Gemeinschaft

Sonntag nachmittag

Ausflug nach Niemitz

Teppan am Gottesacker 1 1/2 Uhr

Gurza wird herzlich eingeladen

Zum Weinberg

Sonntag, den 5. August empfehle

f. Kaffee

Kirschkuchen u. Schlagjähne

Es ladet freundl. ein E. Hechner

Gaditz

Sonntag, den 5. August

f. Kaffee und Kirschkuchen mit Schlagjähne

Gutgepflegte Biere

hell und dunkel

Um gütigen Zuspruch bitten

R. Rischke

Fliegenfänger

empfehle Richard Arnold

Huhn's Kaffee's

stets frisch geröstet, feinschmeckend u. ergiebig

Stellen oder tätigen

Vertreter

nicht für hiesigen Platz größerer Versicherungskonzern. Angebote erbeten unter A 15 an die Geschäftsstelle d. V.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke

anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem

Wege unsern herzlichsten Dank

Alfred Fischer und Frau

Hildegard geb. Räß

Waldhaus Niemitz

Morgen Sonnabend, von nachmittags 5 Uhr an

f. Speckkuchen

Sonntag, den 5. August

f. Kaffee und div. Kuchen

Um gütigen Zuspruch bitten

W. Schner

Achtung Achtung

Reuden

Sonntag, den 5. August, von abends 7 Uhr an

Damenball

wora freundlichst einladen

Die jungen Damen und der Wirt

Ateritz

Sonntag, den 5. August, von abends 7 Uhr an

wora freundlich einladen Gerabeck

Kirschkuchen und Tanz

wora freundlich einladen Gerabeck



Stadtparkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet

